





# Washington protestiert in Moskau wegen Einmischung in interamerikanische Angelegenheiten durch rote Internationale

Wester meldet aus Washington: Der amerikanische Botschafter Bullitt in Moskau hat gestern dort eine Note überreicht, in der nachdrücklich dagegen Protest erhoben wird, daß sich bei dem heftigen Angriff der kommunistischen Internationale auf sowjetrussische Besitzverhältnisse in Moskau die in eine Reihe von Angelegenheiten der Vereinigten Staaten betreffen.

Die Note erhebt, den allernächsten Schritt gegen die flagrante Verletzung des Völkerrechts, das am 16. November 1933 von der Regierung der U.S.S.R. hinsichtlich der Wahrung der Rechte in den inneren Angelegenheiten der Vereinigten Staaten geschlossen worden ist. Der damalige Brief Winthrops an den Präsidenten Roosevelt wird im ungetrübten Wortlaut wiedergegeben. Die Note verweist besonders auf das Verbrechen, die Vereinigten Staaten zu einer Gruppe von Gruppen bilden, aufhalten oder belästigen, deren Ziel es ist, die in der Verfassung festgesetzte Ordnung der öffentlichen oder sozialen Ordnung in dem Gesamtgebiet der Vereinigten Staaten oder einem Teil davon zu zerstören. Die Note sagt u. a.: Das amerikanische Volk nimmt die Einmischung fremder Länder in seine inneren Angelegenheiten an und erwidert sie nicht. Die amerikanische Regierung erachtet die sorgfältige Erfüllung des Völkerrechts als wesentliche Voraussetzung für die Aufrechterhaltung normaler freundschaftlicher Beziehungen. Den Präsidenten hat die amerikanische Regierung ersucht, wenn sie nicht freiwillig erklärt, sie haben die ersten Folgen vorwärts,

## Warnung an Gastwirte und Freizeiter

Die Geheimen Staatspolizei in Frankfurt (Oder) hat einen Schultze in Schiffsfahrt genannt, weil er in seiner Wirtshauslandschaftsbesuchen von Gästen gebildet hat, die er wieder eingeladen, noch hat er eine Werbung erlassen. Insbesondere Gastwirte und Freizeiter werden aus diesem Anlaß darauf hingewiesen, daß sie mit ihrer Anbahnungsmaßnahme, Geschäftsbesorgung und Anbahnung der Fremdenverkehrs zu rechnen haben, falls sie das Erwerben politischer Sympathie und Wähler in ihren Geschäftsräumen betreiben, ohne der Geheimen Staatspolizei unverzüglich Mitteilung zu machen.

Die habsburgischen Geheimen Staatspolizei meldet, daß in acht habsburgischen Juden unter der Bezeichnung der Waffensammlung selbigen Namen wurden. In fünf Fällen wurde die Verberührung in der KZ-Organisation Lager Kistau verifiziert. In einem Fall habe auch das arische Mädchen in Schutzhäft genommen werden müssen, da es das Schutzhäft seines Verhältnisses nicht habe einsehen wollen und mit Straftatbeständen habe gerechnet werden müssen.

# „Freie Hand für Italien“

## Wie man in Paris der Abessinienkonflikt beurteilt

In der Beurteilung der Sage, die durch die Sonderabteilungsberichte geflochten worden ist, beobachtet man in Paris weiterhin Zurückhaltung. In einer Londoner Meldung des „Zeit Pariser“ wird hervorzuheben, daß die englische Regierung die Prüfung der Sachverhalte mit aller Sorgfalt verfolgen werde. „Am Ende der Woche“ wird die Frage gestellt, was Frankreich tun werde, wenn es zwischen Rom und London zu wählen habe. Das Wahl beizumehren diese Wahl selbst dahin, daß Frankreich sich ebenfalls Italien und England von einem eigenen Interessen leiten lassen müsse. Das Interesse Frankreichs aber liegt ausschließlich in Europa. Das Wahl spricht dann wieder in seiner bekannten schmerzhaften Art von einer angeblichen deutschen Gefahr“ (1), gegen die man sich schützen müsse, und schließlich, zwischen Frankreich, England und Italien gebe es auch dieses „Verhältnis“ (2). Die italienische Position ist allein Frankreich habe mit Deutschland eine gemeinsame Grenze. Daher sei es zu fändiger Wachsamkeit verurteilt. (1)

ausführbar erhoben wird, weil es eine föderale Benutzungsart Abessinien bedeute.

Der englische Ministerpräsident Baldwin hat eine Einladung der Stadtverwaltung von Venedig zu einem Frühstück anlässlich einer Tagung der italienischen Fremdenverkehrsleute abgelehnt.

## Bern bleibt ohne Ergebnis

Die italienisch-abessinische Schieds- und Schlichtungskommission hielt am Sonntagvormittag ihre letzte Sitzung in Bern ab. In der Mittagszeit wurde von ihr folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht: „Die italienisch-abessinische Schieds- und Schlichtungskommission hat die Vertreter Italiens und Abessinien in ihren Ausführungen und Schlussfolgerungen angehört, und nachdem sie noch einige Fragen an einzelne der bereits genannten Personen gerichtet hat, beschloß, die Sitzung abzubrechen und die Fragen zur weiteren Erörterung den Kommissionsmitgliedern zu überweisen.

Einem Vertreter der Schweizerischen Fremdenverkehrsverwaltung erklärte einer der Schiedsrichter, die Kommission habe sich nach Bern begeben, um die Feinden zu vernachlässigen, die die Vertreter der italienischen Regierung vorgelegt hatten. Die abessinische Regierung habe es nicht für nötig gehalten, Fragen vorzutragen.

Für die Wiederherstellung des Verlaufs der Ereignisse in Venedig sei ins-

besondere die Vernehmung der eingeborenen Soldaten der italienischen Kolonialtruppe von größter Wichtigkeit gewesen. Die Bestimmung des Angeklagten sei nicht determiniert, schwärzer und die Kommission werde vielleicht noch einige Souveränitätsfragen aufklären müssen, ohne jedoch auf die Frage der Staatsangehörigkeit des Gebietes einzugehen. Der Angeklagte sei nach als weislich nachrichtlich, daß sich die italienischen Schiedsrichter und die Vertreter der abessinischen Regierung auf eine These einigen könnten. Es werde sicher nötig sein, in den alternativen Zonen den fünften Schiedsrichter, Politis, zu rufen.

Die Mitglieder der Kommission haben Bern am Sonntagabend verlassen, um sich nach Paris zu begeben, wo die Arbeiten wieder aufgenommen werden sollen. Sie hoffen, ihren Entschluß im Laufe der nächsten Woche, auf alle Fälle jedoch vor dem Zusammentritt des Völkerbundesrates bekannt geben zu können.

## Mussolini nähert sich der Front

Mussolini nahm am Sonntagabend seinen beiden Söhnen und einem Schwiegersohn, die im Begriffe stehen, in die afrikanische Kolonie zu gehen, Abschied. Der 13jährige Vittorio war in der Uniform eines Unterleutnants, der 13jährige Bruno in der eines Sergeanten. Der Propagandaminister Graf Ciano

ist bekanntlich ebenfalls Pilot und bestiehl den Rang eines Hauptmanns der Reserve. Vittorio und Bruno Mussolini tragen die Denkmäler, die ihnen gestern dem Namen des Generalfeldmarschalls der Partei, Sialta, im Namen des Nationalen Direktors mit den Worten überreicht wurden: „Siehe den Feind bevor der Feind vertritt, dich nicht abzuweichen.“ Nach einer Verabschiedung von Mussolini besaßen sich die beiden Söhne und Graf Ciano, der sich inzwischen aus dem Nationalen seines Ministeriums verabschiedet hatte, im Auto nach Neapel, wo sie nach einer Verabschiedung durch die Behörden und der Verteilung von Geldern auf die „Zaturnia“ gingen. Das Auslaufen der „Zaturnia“, an deren Bord der kommandierende General der Division „3. März“, waren in seinem Stad und 4200 Militärgenossen, wurde zu einer der größten bis herigen Aushebungen für den Kolonialkrieg gegen Abessinien geschickt und über alle Zonen Italiens verbreitet. „Zaturnia“ war im Laufe des Mittags bereits mit 500 Mann und die „Mitane“ mit 1000 Mann ausgeliefert.

## England verläßt Gesellschaftswade

Wie aus Bomba gemeldet wird, ist dort am Freitag eine Abteilung von 150 Sikkim und eine Wachpostenabteilung in See gegangen, die die Gesellschaftswade in Abdis Meba verläßt sollen.

# Die ersten Toten sind geborgen

## Sonabend und Sonntag an der Berliner Unglücksfälle

Am Sonntag sind an der Einmündung der Berliner Nord-Süd-Bahn die ersten drei Toten identifiziert worden. Die Toten wurden in dem sieben Meter breiten Schotter in Höhe der ursprünglichen Tunnelhöhe aufgefunden. Die Bergungsarbeiten laufen in der besten Weise ab.

Am 10. Uhr wurde das erste Opfer in die benachbarten Ministerien übergeben. Generalleutnant Daltage ordnete für die Zeit der Überführung der Toten eine Arbeitsstille von fünf Minuten an der Unglücksstelle an. Nach Freigabe durch den Stationswart werden die ersten drei Toten in den Leichenhaus abgeholt. Die Angehörigen werden im Leichenhaus abgeholt; das Verbleiben der Bahnhöfe ist jedoch für sie aus technischen Gründen nicht möglich. Bis die letzten unglücklichen Opfer dieser Katastrophe geborgen sind, ist noch mit mehreren Tagen zu rechnen.

Der erste Tote wurde als der Einzelstar Fritz Heyman, Berlin-Wilmersdorf, Ullmannstraße 70, identifiziert. Nach seiner Beerdigung wurde mit vermehrter Anspannung alle Kräfte in die Rettungsarbeiten eingesetzt. Reichsminister Dr. Goebbels verweilte auf dem Bahnhofs Unglücksstätte einige Minuten in stillem Gedenken an der Bahre des im Garten der Ministerwohnung aufgebahrten ersten Opfers. Der erste der Generalleutnant Daltage dem Minister eingehenden Bericht über die Auffindung. Wenig später trat auch Reichsinnenminister Dr. Frick an der Bahnhöfe ein. Während der Anwesenheit der Minister wurde gegen 10 Uhr abends das zweite

Opfer geborgen. Der Kontroverber kündigte wiederum Arbeitsstille an. Von allen Seiten eilten die Arbeitskameraden herbei, um den Toten durch den deutschen Gruß zu ehren. Es war ein ergreifender Augenblick, als die bedeckte Bahre von den Bergarbeitern aus der Tiefe der Erde den Promenieren und Sanitätern übergeben wurde. Dann wurde die Bahre auf die große Höhe der Schienenverläufe bis auf die Strohbetten gehoben wurde. Wenige Minuten später dröhnten wieder die Bohrhammer.

Kurze Zeit darauf konnte auch ein drittes Opfer aus den Trümmern geborgen werden.

Am Sonntag ließ die Unglücksstelle am Brandenburger Tor gegenüber dem Stand der Aufklärungsarbeiten am Sonntag weiter e wesentliche Fortschritte erkennen. Unter Einhalt aller Kräfte gingen die Arbeiten vorwärts. Auf dem nach dem Ziegenarten gelegenen Gelände wurde ein Grabmal angelegt, das den Sand zur nördlichen Tunnelniederung leitet und ihn dort zu einem Regel anhäuft, der Sand vor einem Nachdringen der auch hier noch vorhandenen Trümmer bremst soll.

Von den bisher geborgenen Verminsterten konnte nun auch der letzte identifiziert werden. Es handelt sich um den in Berlin, Pappelallee 40, wohnenden Berner P. Mommene. Inzwischen ist man auf einen vierten Verminsterten gekommen.

# Der Reigen unmöglicher Falschmeldungen

## Angewählte „Fugit“ des Ober des Protokolls ins Ausland energisch demontiert

„Paris Echo“ behauptet in einer Meldung, der Ober des Protokolls ins Auswärtigen Amt, Graf v. Helldorf sei, plötzlich in Berlin verschwunden sei. Es sei ihm gelungen, über die Grenze zu entkommen und er beabsichtige nicht, nach Deutschland zurückzukehren. Diese Meldung des „Paris Echo“, die sich aber nicht bestätigt hat, ist ein Falschmeldung, die sich als ein typisches Merkmal von Grelpropaganda dar.

So plump die Lüge des „Paris Echo“ einerseits ist, weil sie nach der ganzen Lage der Dinge nur besonders kurze Weile haben konnte, so ungeheuerlich ist sie andererseits deswegen, weil sie den Namen eines hohen Beamten des Auswärtigen Amtes, der im gesellschaftlichen Verkehr und in der Politik eine hervorragende Rolle spielt, für ihre verächtlichen Zwecke mißbraucht. Jeder in Berlin lebende Journalist hätte sich durch einen Anruf bei Auswärtigen Amt ohne Schwierigkeit davon überzeugen können, daß auf diesem Gesicht, das der Berliner Duelle des „Paris Echo“ Stoff zu einer Grelmeldung gab, kein wahres Wort ist. Aber offenbar sieht diese Duelle ihre Aufgabe in Grelpropaganda und nicht in Ehrlicher und wahrheitsgemäßer Berichterstattung.

## Der Brandbühnen am Jungferm

Die „Neue Freie Presse“ in Wien bringt eine Meldung, die den Schaden, der bei dem Brand der Fünfausstellung entstanden ist, auf 32 Millionen Reichsmark schätzt. Dieser Betrag ist einfaßlich irreführend. Der durch die Zerstörung der Fünfausstellung entstandene Schaden ist durch den Brand im unterirdischen unterirdischen Schaden ist im einzelnen noch nicht feststellbar, beträgt aber nach gewissenhafter Schätzung höchstens eine Million Reichsmark.

## Schwere Unwetter über Genua

Über Genua, ein am Sonntagabend ein schweres Unwetter niederkam, das fünf Menschenleben forderte und in Stadt

und Hafen großen Schaden anrichtete. Der Sturm bedeckte nicht nur die Stadt, sondern auch die umliegenden Gebiete. Die Schäden sind immens. Die Fünfausstellung wurde durch den Sturm schwer beschädigt. Die Schäden sind immens. Die Fünfausstellung wurde durch den Sturm schwer beschädigt. Die Schäden sind immens.

## Massenbesuch der Zunftausstellung

Die Pambunsausstellung hat einen Rekordbesuch aufzuweisen. Am Sonntag hatten bereits über 400 000 Personen die Ausstellung besucht. Das bedeutet gegenüber 1932 eine Steigerung von fast um das Vierfache.

## Ende der „Bismarck“-Festschrift

Die „Bismarck“-Festschrift, die die Zeitschrift „Festschrift“ — die vor drei Wochen durch Umwandlung der „August-Beilage“ gegründet worden war — dieser Lage für Erfindungen eingeleitet.

Einigen und Verlos der Bismarck-Festschrift-Gesellschaft. Die Bismarck-Festschrift-Gesellschaft hat einen Rekordbesuch aufzuweisen. Am Sonntag hatten bereits über 400 000 Personen die Ausstellung besucht. Das bedeutet gegenüber 1932 eine Steigerung von fast um das Vierfache.

## Professorenversammlung in London

Auf dem Londoner Trafalgar-Square wurde am Sonntagvormittag eine Protestversammlung gegen die Abweisung des italienischen Abgesandten durchgeführt. Die Redner waren ausschließlich Faschisten. Die drei jungen Söhne des abessinischen Gesandten Dr. Martin sowie farbige Seelen, Schamiele, Müller und Arzte und Beamte unter der Aufsicht der Polizei. Eine Entlassung fand Aufnahme, in der Einprägung das englische Waffens-

## Woche des Deutschen Buches 1935

Das Wochensche Wochensche veröffentlicht eine Zusammenfassung des Jahres Reichsdeutscher Buchhandelsverbandes. Die Wochensche sind in der Gemeinschaft für Deutsche Buchwerbung, die wir nachschon im August veröffentlichten.

Von der Reichsdeutscher Buchhandelsverband in Verbindung mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wird die Woche des Deutschen Buches 1935 vom 27. Oktober bis 3. November 1935 durchgeführt. Alle in der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung vertretenen behördlichen und parteilichen Stellen sowie die großen Organisationen stellen sich reichlich in den Dienst der Woche und lassen sich entsprechende Anweisungen an ihre Interaktionsstellen und Mitglieder ergehen. Mit der Vorbereitung und Durchführung ist die Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung, Berlin W 8, Mohrenstraße 65, beauftragt.

Am Mittelpunkt der Werbung für das deutsche Buch stehen in diesem Jahre: 1. Der Vertrieb einer Sonderausgabe von „Buch und Volk“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront und dem Reichsarbeitsdienst. 2. Der Reichsdeutscher Buchhandelsverband. 3. Ein großes Preiswettstreben, an dem sich jeder deutsche Volksgenosse beteiligen kann. 4. Ein Schaufensterwettbewerb des Buchhandels. 5. Ein Schaufensterwettbewerb bestimmter Buchhändler des Einzelhandels, durchgeführt in Verbindung mit der Reichsdeutscher Buchhandelsvereine. 6. Der Wettbewerb „Das deutsche Buch“.

## Internationale Filmammer

In Venedig gegründet worden.

Am Vdo von Venedig ist jetzt gemäß den Bestimmungen der Internationalen Filmammer eine Internationale Filmammer gegründet worden. In der Gründungsversammlung und den nachfolgenden Verhandlungen haben die Vertreter von Deutschland, Italien, Frankreich, Polen, England, Belgien, Spanien, der Tschechoslowakei, Ungarn, Dänemark, Schweden, der Schweiz und Dänemark teilgenommen. Auf deutscher Seite führte Vöhringer-Rat Arnold Roether vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda die Verhandlungen. Die Statuten der Filmammer sind in gesehmigt worden, wie sie von Internationalen Filmammer Berlin 1935 und von der ihm einberufenen Statutungskommission in München vorbereitet worden waren. Die Internationale Filmammer hat danach den Zweck, die Filmkunst zu fördern und die Verbreitung des Films durch Zusammenarbeit der Verbände der verschiedenen Länder in einem gemeinsamen Organ zu fördern und besonders auch die Deutung des künstlerischen, technischen und wirtschaftlichen Wertes des Films, die Zusammenarbeit der verschiedenen Verbände der Filmproduktion, Austausch der technischen und beruflichen Erfahrungen unter Berücksichtigung der besonderen Interessen jedes Landes anzustreben. Die Internationale Filmammer wird aus Vertretern der Filmorganisation aller Länder bestehen, die in der Kategorie Produktion, Vertrieb, Spielfilmtheater und Erziehungsfilm eingeteilt werden. Die Internationale Filmammer besteht seit 1935.

Am 26. September in Berlin fand die Internationale Schrift-Verband gegründet worden, dessen Ziel Rom vorzuschlagen wurde, weil die Organisation dieses Verbandes für den Schrifttum übertragen wird.





Man konnte man auf einem Boot beschleunigen und zwar auf dem einen Boot des Schwimmvereines Halle. Nudeler...

Die Preise auf dem Wasser nahm man nach der festgestellten Preise nahmen...

Dann aber begann das impotente Bild des Höhenverwerks auf dem Wiesent...

In Ende aber war damit das Paternest noch lange nicht. Auf der Saale und an den Ufern...

Steuervermindernde

für September 1935.

Erstmals im Frühjahr 1935 wird für das Jahr 1935 eine Höhe der fälligen Steuer...

Was der Polizeibericht meldet

Kleiner Junge angefahren.

Am Sonntag gegen 9.45 Uhr fuhr ein Motorradfahrer beim Einbiegen...

Vom Auto überfahren und verletzt.

Sonntag gegen 10.15 Uhr wurde an der Ecke Verberger Straße...

Motocyclist von Auto angefahren.

Sonntag gegen 14.50 Uhr erfolgte an der Ecke Zeimweg...

Frau von Motorrad überfahren.

Sonntag gegen 17.45 Uhr wurde im Robert-Franz-Weg...

Schwer verletzt im Kranfahnen.

Gegen 17.50 Uhr stießen an der Ecke Verberger...

Frau und zwei Kinder unangefahren.

Gegen 12 Uhr fuhr ein aus Richtung A. K. 1.5...

Explosion während der Desinfektion.

Sonntag gegen 12.30 Uhr riefte die Feuerwehr...

u. a. anwesend als Vertreter der Reichspropaganda...

Verhandlungen über die einzelnen Arbeitsgruppen...

Exerzieren auf dem Kobplatz

3. motorisierte Komp. der Magdeburger Pioniere begeistert die Saaleaner

Ueber den Kobplatz jagt am Sonntagmorgen eine Autokolonne...

Ein Trompetensignal! — Fliegeralarm! — Ue das Signal noch verlungen...

Zu wieder ein Pfiff! Wie von Geisterhand abgemittelt...

Geundheitspaß für die HJ

Im Gebiet Mittelland einmündiger.

Die Gesundheitspaß 15 (Mittelland) der Hitlerjugend...

Wirksamkeit der Willensbildung eine kleine Gruppe von Weislingen...

Bischof Peter in Ammendort

Am vergangenen Sonntag fanden die Gemeindefestspiele der Kirchengemeinde Ammendort...

300 Danziger als Gäste des Ganes

Am Sonntagabend um 19.30 Uhr trafen sich ein Zehntausend mehr als 300 Männer...

Die eingeladenen Gäste im Rathaus

Seit dem 16. August 1935 sind die Gäste im Rathaus...

Der früherer Vate eines Saaleaner Kindes

Eine große Freude erlebte die Familie des Toten...

60jähriges Geburtstag

Der 60. Geburtstag des Reichspräsidenten hat den Ehren...

Kaufmannsgelehrter

Auf Verlangen des Reichspräsidenten hat die Kaufmannsgelehrter...

Wetterdienst der „Saale-Zeitung“

Weiterarbeiten für Dienstag: Nach nächtlichen Regengüssen...

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Water Level, Date, and Unit. Includes stations like Saale, Elbe, and others.

Morgenmuff auf der Rabeninsel

Am frühen Morgen des 21. Augusts wurde eine Gruppe von Weislingen...

Hundert Jahre U. S. Handels-Schule

Die Staatliche U. S. Handels-Schule die früher höhere Handelschule...

300 Danziger als Gäste des Ganes

Am Sonntagabend um 19.30 Uhr trafen sich ein Zehntausend mehr als 300 Männer...

Die eingeladenen Gäste im Rathaus

Seit dem 16. August 1935 sind die Gäste im Rathaus...

Der früherer Vate eines Saaleaner Kindes

Eine große Freude erlebte die Familie des Toten...

60jähriges Geburtstag

Der 60. Geburtstag des Reichspräsidenten hat den Ehren...

Kaufmannsgelehrter

Auf Verlangen des Reichspräsidenten hat die Kaufmannsgelehrter...

Wetterdienst der „Saale-Zeitung“

Weiterarbeiten für Dienstag: Nach nächtlichen Regengüssen...

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Water Level, Date, and Unit. Includes stations like Saale, Elbe, and others.

# Zahlen über Burgörner und Heilstädt

## Feier zur Aufstellung der ersten deutschen Dampfmaschine durch Berg- und Hüttenleute und Ingenieure

Der Gedenktag der 150. Wiederkehr seiner Geburt, in der die erste Dampfmaschine in Zeuthen aufgestellt worden war, fand in Burgörner unter einem glänzlichen Feiern. Der Himmel war feil- und sonniglich blau. Auf dem Festplatz vor dem Hotel wohnten die Familien des Heides und des hiesigen Mannes des Vereins deutscher Ingenieure, der sich an der Gedenkfeier verarmt hatte. Musik spielte, die Zuschauer strömten in dichten Scharen herbei und die Kräftegruppen der ZP, B. und Z. A. aus Heilstädt und Burgörner mitwirkten. In der ersten Mannstrassen erlebten das Herz der Tausenden von Zuschauern.

Ein Zrompetensal eröffnete die Feier. Als erster Redner sprach der Führer des Vereins deutscher Ingenieure, Schulte, Berlin.

„Vor 150 Jahren hat hier auf dem Schacht König Friedrich der Erste die „Preussische Heilstädt“ im Burgörner Heide die erste und wesentlichen Bestreben von deutschen Männern errichtete Dampfmaschine zum erstenmal ihrer eigenen und hiesigen Götter errichtet. Vor 50 Jahren hat der Verein deutscher Ingenieure zum Anbau von dieser Zeit das erste Dampfmaschine, an dem wir uns verarmt haben, errichtet.“

Die Geschichte der Maschine, die hier einst stand, geht zurück auf Preussens großen König Friedrich II. Der Bergbauingenieur wurde nach England geschickt, um die Feuermaschine

genau zu studieren. Zurückgeführt wurde er ein Modell und danach wurde diese Maschine errichtet. Am 23. August 1785 wurde sie feierlich eingeweiht.

Ganz Preußen mußte an dieser ersten Maschine mitarbeiten. Aus diesem Bau einer Dampfmaschine entstand eine Reparaturwerkstatt und daraus entwickelte sich die heutige Zeiger-Heilstädt der Bergschiffen Gesellschaft, so daß wir hier im Heilstädt die alte deutsche Maschinenfabrik finden können. Hier begann das industrielle Zeitalter für Zeuthen, und hier lernte auch der große Ingenieur Solihausen die neue Dampfmaschinenbauart, die er als Kaufmann des Grafen Reben in großem Stil in Oberhausen ausbaute.

Fortwährend wird über diesen geprüften, der elektrische Strom habe den Dampf abgelöst. Aber am Ende jedes Zeingedächtes der Hochspannungsstraße der heutigen Elektrotechnik steht in 90 v. D. aller Fälle noch der Dampf in Form der nach laufenden aus Turbinen, um elektrischen Strom zu erzeugen. Anschließt dieser gewaltigen Entwicklung fühlen wir uns eng verbunden mit unseren Bergbauvorfahren, die hier die Maschine dem Heide übergeben haben. In ihrem Gedächtnis ist mit dem Heide, das es uns in der Technik an vornehmlichen, vorwärtsstrebenden, alle Schwierigkeiten überwindenden Männern auch in der Zukunft nicht fehlen möge, diesen Kranz am Denkmal nieder.“

## Der Vater des preussischen Berg- und Hüttenwesens

Als zweiter Redner sprach Oberbergbaupräsident Ministerialdirektor Schlotmann, Berlin. Er führte aus:

„Ich komme zu der 150. Jahr-Feier der ersten deutschen Dampfmaschine in erster Linie als Nachfolger des Mannes, auf dessen Bestreben diese Maschine gebaut worden ist, des damaligen Oberbergbaupräsidenten und Wirklichen Geheimen Staats-, Kriegs- und bergbauischen Ministers Freiherrn v. Heintze. Er gilt uns als Vorbild sowohl im politischen als auch im wissenschaftlichen Leben. Von Friedrich dem Großen ist er als Oberbergbaupräsident in preussische Dienste berufen worden. Am Alter von 52 Jahren wurde ihm das Preussische Berg- und Hüttenwesen in die Hände gelegt. Er hat sein Amt 23 Jahre lang so verwaltet, daß er der Vater des preussischen Bergbaus und Hüttenwesens genannt werden darf.“

Denkmal mußte, daß nur Männer die Technik machen. Deshalb sollte er sich als Mitarbeiter zehnte, die Welt von seinem Geiste waren. So führte er als Bergbauminister die Bestrebungen der Freiherren von Zein, die Hütten des Grafen Reben, nach Sachsen von Westfalen. Unter ihm hat an der Bergakademie zu Freiberg der berühmte Mineralog, Abraham Werner, der Vater der Mineralogie, gelehrt, haben v. Schumann, Bachmann, Graf Einsheld und zahlreiche andere Männer von hohem Ruf gearbeitet, mußte weiter, daß er für Bergmännlichen Nachwuchs sorgen mußte, die diesen Geist erziehen mußte. Er hat als erste technische Hochschule der ganzen Welt die Bergakademie Freiberg ins Leben gerufen und hat dafür darauf auch der Bergakademie zu Berlin seine besondere Liebe zugewandt und sich um die Anstellung besonders berühmter junger Männer der besten wissenschaftlichen Persönlichkeit bemüht. Heintze mußte schließlich, daß er nur mit einer streng organisierten Verwaltung seine hohen Ziele erreichen konnte. Er ordnete daher in Preußen die Hüttenwesen neu und errichtete Oberbergbau-, Bergbau- und Hüttenministerien.

Denkmal selbst war nicht nur der übertragene Bergmann, der die eigentliche Bergbautechnik beherrschte und weiter entwickelte, der die Berg- und Hüttenwirtschaft hob und durch Verbesserung des Arbeitsplatzes und der Wohnungsverhältnisse für die Bergleute sorgte, er war auch der Mann, der alle Fortschritte der Technik, insbesondere des Maschinenbaus, zur Entwicklung des Bergbaus und des Hüttenwesens benutzte, und durch Bau von Kanalarbeiten und Wasserwegen sowie durch eine knappe Goldpolitik für den Wohlstand der Berg- und Hüttenmännlichen Erzeugnisse sorgte.

Ein Denkmal brauchte die Dampfmaschine, um den Wasser-Dampf zu werden, die dem Bergbau den Weg zum Tiefland verleierte, der sich allein mit Wasserkräften nicht hätte öffnen lassen. Wir denken an Handelt in seinem Geiste, wenn wir die Maschine brauchen im Dienste des freien deutschen Arbeiters, der unser höchstes Gut bleibt, im Dienste deutscher Staatsarbeit und im Dienste deutscher Weltgeltung.“

Die Größe des Gauderitz Nordbar überbrachte Staatsrat Dr. v. Schöner (Salz). Er sprach über die nationalsozialistische Stellung zu ledigen Erzeugnissen und die Bedeutung der Zeithaus für den Bergbau. Ammer begab man sich in einem Festzuge nach Heilstädt, wo teils im Hohenortpark, teils im Heilstädt gelang wurde. Der Verein deutscher Ingenieure hatte zu einem Festessen im Heilstädt eingeladen, an dem auch Abordnungen von Berg- und Hüttenmännlichen nahmen. Der Vorsitzende Schulte sprach die

Begrüßungsworte und erzielte den Führer der Bergvereine das Wort. Es war nun erbebend, wie Vertreter aus allen deutschen Gauen erst und dann ihr Grußwort an den Besonderen in menschlichen Zeithaus im Zeichen des goldenen ruten. Der bergbaupräsident Schlotmann sprach sich einmal über die Geschichte des deutschen Bergbaus und der Bergleute.

Der Verein deutscher Ingenieure veranstaltete weiterhin einen Ausflug nach Heilstädt. Ernährungsweise, die durch die Initiative des Bergbauingenieurs Herrn Friedrich eine interessante heimatspezifische Ausstellung über die erste deutsche Dampfmaschine und das alte Bergwesen im Heilstädt zu sehen war. Ferner bot die Aufhängung eines heimatspezifischen Schriften an.

## Lautsprecher Einbrecher gefaßt

Er mußte schließlich vornehmen werden.

Die Bäuerin Braune in Dommersleben fand in ihrer Wohnung die Schränke und Kommoden aufgedreht und durchwühlt vor. Als sie die Tür zu einem Nachbarzimmer öffnete, sah sie einen unbekannten Mann durch das Fenster verharren. Einem Nachbar gelang es, den Dieb zu fassen, und dem Polizeibeamten zu übergeben. Dem Dieb wurde die gestohlenen Gegenstände, eine Geldtasche mit 10 Mark, eine Taschenuhr, ein Messer, ein Oberrock und Strümpfe, außerdem ein interessantes heimatspezifisches Aufstellung über die erste deutsche Dampfmaschine und das alte Bergwesen im Heilstädt zu sehen war. Ferner bot die Aufhängung eines heimatspezifischen Schriften an.

## Familientag der Trotha

im Schloße zu Heddingen.

Im Schloße zu Heddingen versammelten sich viele Mitglieder der Familie v. Trotha zu einem Familientag. Wie die Trothas und Biederers gehören sie zu den ältesten Familien Anhalts. Schon zu Anfang des 12. Jahrhunderts haben sie an ihrer Wasserburg zu Trotha im Saalekreis als Lehnsleute des Erzbischofs von Magdeburg. Eine zweite Heimat fanden sie in Trotha am Petersberg, und von hier aus breiteten sie sich nach Bettin, Alstedden, Jörbis, Gänsefurt, Heddingen und anderen mitteldeutschen Orten aus. Das Heddingen Schloß wurde schon 1741 der Stammsitz der Gänsefurter Linie. Von 1804 bis 1806 besaßen die Trothas das Schloß. Der Sohn Friedrich Gebhardt das Mittelalters Schloßleben bei Groß-Saale mit zwei Söhnen und einer Witwe auf dem Eibenauer Werder. Voithar v. Trotha, der 1848 in Magdeburg geboren, war von 1904 bis 1906 der Chef der deutschen Truppen im Österreich-Aufstand in Deutsch-Schweiz. Heute zählt man 90 Glieder des 800jährigen Geschlechts.

Der berühmteste Angehörige des Trothaschen Geschlechts im Mittelalter war der Bischof Hilto v. Trotha von Wertheburg, der von 1460 bis regierte. Er ließ das alte Wertheburger Schloß abbrechen und an derselben Stelle den noch heute stehenden Brunnen errichten. An dem Brunnen ließ er ein

an allen seinen Bauwerken, sein Familienwappen anbringen, das einen Haken mit einem Ringe im Schloß darstellt. Auch sonst man heute noch einen prächtigen Haken, der seinen Unterhalt jährlich eine bestimmte Summe ausbleibt, in einem hohen, hübschen Rahn des nördlichen Hofes des Heilstädter Schloßes leben.

## Heimatarbeit im Kreis Quersfurt

Jubelfeier des Heimatverbandes / Kreismuseum im „Dien Heimathaus“

Der Alters- und Heimatverband Kreis Quersfurt beging am Sonntag in feierlicher Weise sein 25jähriges Gründungsjubiläum.

Zur Jubelfeier des Verbandes gehörte in erster Linie die Erhaltung aller Sitten und Gebräuche, die im Laufe der Jahrzehnte immer mehr verloren gegangen waren, u. a. bei besonderen Anlässen das Waschen von Goralen von alten Matrasstern.

Eine feine Gührung für die verstorbenen Mitbürger und Ehrenmitglieder des Ver-



Der Vorsitzende, R. Jaekel, spricht.

bandes war es, daß man an ihren Gräbern einen Kranz niedergelie. So wurden u. a. auch an den Gräbern von Frau Dr. H. W. Voigt in Charlottenburg, Professor Dr. A. Dahnle in Halle und Pastor W. Kämmerle in Giesleben von Beiträgern des Verbandes Kränze niedergelie.

Nach einem Heimatgottesdienst in der alten Quersfurter Stadtkirche fand die Jubiläumsgesellschaft im „Goldenen Stern“ statt. Der Vorsitzende des Alters- und Heimatverbandes, Verlagsbuchhändler Richard Jaekel, begrüßte die Versammlung. Die Festansprache hielt Lehrer G. Ahle. Der Redner erinnerte sich an die Heimat, nach dem durch den Umsturz der Heimat, der einmal ansprach, daß Quersfurt in der Heimatbewegung ein Programm geworden sei. Tatsächlich gabe es auch wenig Gebiete in unserer großen Vaterlande, in der die Heimatliche mehr Liebe fände als in unserer Stadt. Alle unsere ältesten Gebiete sind gewachsen an den Ufern, Bermen und Gärten unserer heimischen Umgebung und werden immer der Wohltat für alle altheimischen Bevölkerung sein. Unsere sozialen Gebiete entsprechen dem Zusammenhangsgefühl der Mitteleiden und Mitstreifen an den Geschicklichen artigen Menschen, ja, selbst unsere religiösen Gebiete sind an heimatische Ausdrucksformen gewachsen. Auch das Gemeinliche Verhältnis der Heimat wird durch die Umgestaltung der Art, wie wir sie heute begreifen, immer mehr vertieft.

Im Anschluß daran sprach Landrat und Kreisleiter Grewel dem Verbands seine Glückwünsche aus und dankte allen denen, die in den letzten 25 Jahren der Heimat durch die Arbeit an der Heimat geleistet haben. Ortsgruppenleiter H. A. Reiter bewillkommnete den Jubiläumsgesellschaft im Namen der Partei und der Stadtdiologie. Er überreichte dem Vorsitzenden als Jubiläumsgesellschaft ein von einem Schloß der Stadtdiologie gefertigtes Steinbild.

Vor dem neuen Kreismuseum in der Burgkapelle „Dider Heintze“ meinten die Raben des Dritten Reiches. Prof. Dr. Walter Schulz (Galle), der Direktor der Landesbibliothek, begrüßte die Versammlung. Er erinnerte daran, daß er erst gestern am Orbe des „Museumsvaters“, Professor Dr. Dahnle, einen Kranz niedergelie. Die Partei, einst ein Schloß und Trubel, soll auch jetzt ein Schloß und Trubel gegen die Eindringlinge sein. Heutige Gebiete und Vorgeschiede wird durch dieses Museum wieder lebendig gemacht. Was früher das Wert heimatspezifischer Einzelveranstaltungen war, das heute ist und erzieht ist, ist die Heimatbewegung. Landrat Grewel gab die Wünsche aus, daß die in dem Museum gesammelten Zeugen unserer heimatischen Geschichte ein Sammelzentrum werden mögen, an dem sich die Menschen unserer Zeit Kraft für die Zukunft holen möchten.

Nach der Eröffnungssprache des Landrats fand eine Führung durch das Museum statt. Eine weitere Feier wurde am neuen Braunsbrunnen in Heilstädt von dem Vorsitzenden des Verbandes, Jaekel, mit einer Würdigung eröffnet, in der er auf die Geschichte des Braunsbrunnens hinwies. Wenn auch erproben ist, daß die Errichtung der adri Grafenfinder in der Dierne nur eine Sage ist, so ist doch geschichtlich nachgewiesen, daß der Heilige Brunnen von Quersfurt an diesem Quell gefaßt wurde. Dieses Quell ist auch der Ursprung des Heilstädter Braunsbrunnens, das noch heute

## Reichsbahn-Wagenrollen in Bitterfeld

Am Donnerstagvormittag überließ die Reichsbahn in Bitterfeld das fabrikneue Antriebsrad, ein Straßenfahrzeug zur Beförderung von Gütern, dem öffentlichen Verkehr. Bitterfeld erhält damit das zweite derartige Fahrzeug innerhalb des Direktionsbezirks Halle (2.). Der „Wagenrollen“ dient dem unmittelbaren „Gang“ zu Haus-Berkehr am nord-nordöstlichen Ende der Bahn. Das Fahrzeug ist ein festes Fahrzeug mit vier Rädern, die durch einen Motor angetrieben sind. Die Wagenrollen sind für den öffentlichen Verkehr vorgesehen und werden abgeholt werden.

## Heimatarbeit im Kreis Quersfurt

Jubelfeier des Heimatverbandes / Kreismuseum im „Dien Heimathaus“

jeden Mittwoch nach Pfingsten als Vorkurs geleitet wird. Durch freiwillige Spenden ist es gelungen, ein Denkmal in Gestalt eines Brunnens zu fördern.

Ortsgruppenleiter H. A. Reiter, der den Verband unter drei Regierungen seine Arbeit im Dienste seiner Heimat mit gleicher Hingabe geleistet hat. Zum Schluß wurde der letzte Braunsbrunnen, Altersgruppenleiter H. A. Reiter, der die Heimatbewegung geleitet hat, ein würdliches Volksgesicht. Er ist in meiner Heimat als ein Mann, der die Kraft zur wahren Volksgemeinschaft ist.

Im Anschluß an diese Rede verlas der Amte Vorleser des Verbandes, Kreisleiter Reiter, Prof. Dr. Schulz, Kreisgruppenleiter H. A. Reiter, der die Heimatbewegung geleitet hat, ein würdliches Volksgesicht. Er ist in meiner Heimat als ein Mann, der die Kraft zur wahren Volksgemeinschaft ist.

Der Höhepunkt und Höhepunkt der Feier bildete ein Heimatabend im großen „Stern“, Saal. Dem Vorsitzenden und Mitgliedern, Verlagsbuchhändler Richard Jaekel, wurde in Anerkennung seiner Verdienste eine wertvolle Schreibtafel überreicht. Landrat Dr. Reiter, Prof. Dr. Schulz, Kreisgruppenleiter H. A. Reiter und Lehrer Ahle erhielten für ihre Förderung und hervorragende Arbeit für den Heimatverband die große goldene Medaille des Heimatverbandes. Landrat Dr. Reiter hielt im Verlauf des Abends einen Vortrag über die Heimat, nach dem durch den Umsturz der Heimat, der einmal ansprach, daß Quersfurt in der Heimatbewegung ein Programm geworden sei. Tatsächlich gabe es auch wenig Gebiete in unserer großen Vaterlande, in der die Heimatliche mehr Liebe fände als in unserer Stadt. Alle unsere ältesten Gebiete sind gewachsen an den Ufern, Bermen und Gärten unserer heimischen Umgebung und werden immer der Wohltat für alle altheimischen Bevölkerung sein. Unsere sozialen Gebiete entsprechen dem Zusammenhangsgefühl der Mitteleiden und Mitstreifen an den Geschicklichen artigen Menschen, ja, selbst unsere religiösen Gebiete sind an heimatische Ausdrucksformen gewachsen. Auch das Gemeinliche Verhältnis der Heimat wird durch die Umgestaltung der Art, wie wir sie heute begreifen, immer mehr vertieft.

## Ziegen im Opiumrausch

Weil sie Morphium getrieben hatten.

Die folgende reizende Geschichte ist in Österreich passiert: Einen nicht geringen Schaden bekam eines Morgens eine Bauernfrau, als sie in den Ziegenstall kam, um ihre drei Ziegen zu melken. Alle drei lachten sie lang ausgebreitet und rührten sich nicht, so daß sie nur annehmen mußte, ihre Milchschänder hätten über Nacht ihr Leben ausgehaucht. Jedoch war die Sache anders: Die Bauernfrau melkte die Ziegen, die sich in den Ziegenstall geflüchtet hatten, mit diesem in Anbetracht des lammern Winters sparsamer umgeben. Nur hatte man hier als Strohmittel trockene Morphium getrieben. Anfangs wurde das neue „Morphium“ von den Ziegen mit großer Aufmerksamkeit nach der Hand gefressen. Am anderen Morgen, es war Sonntag, hatte man länger als sonst geschlafen und so fiel es der Frau des Hauses in den Sinn nach auf, daß „das alte Viehvieh“ in Ziegenstall bis allewege so den Viehvieh „harte“. Wie sie raus kam, so fiel der Grund des Schreckens. Er alarmierte Ehemann stellte beruhigender Weise fest, daß die Tiere noch lebten, aber krammiger Weise im tiefsten Schummer zu liegen schienen, und es war auch so. Von der Nachbarschaft hatte er gehört, der „sein Viehvieh mit von Viehvieh vorstehen“. Man ergriffte von der letzten Milchzucke, so stellte es sich heraus, daß die Tiere von dem Genuß des Morphiums eine leichte Opiumrausch erlitten hatten. Die Ziegen schliefen über 24 Stunden an. Während dieser Zeit hätten sie nur noch sich hin, nahmen weder Nahrung zu sich noch gaben sie Milch.

## Raumburg feiert seine Garnison

Die gesamte Bevölkerung von Raumburg war vom Oberbürgermeister Leichter am Sonntagabend zum Platz gefahren, da die schon beim Einzug des Infanterie-Regiments Ansbach-Infanterie befundene Zusammenkunft von Stadt und Militär besetzt. In hellen Scharen war man und all dem Vieh gefaßt und fester nach dem Einzug der Dunkelheit in frohen Zusammenkunft der Verbrüderung mit der Wehrmacht. Die Kapelle des Regiments spielte frohliche Weisen. In verdringenden Stellen wurden die zu ihrer Morgenandacht gefaßt und im Hofe der Infanterie-Regiments Raumburg abgeholt.



Von schwerem Leiden erlöste ein sanfter Tod meinen geliebten Mann

# Ernst Robert Roehming

Diplom-Ingenieur und Fabrikbesitzer

\* 2. 6. 1859

† 23. 8. 1935

In tiefer Trauer

Frau Agnes Roehming verw. Buettner  
geb. Zeinert

Halle (S.), Königstraße 7

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. August, 13<sup>15</sup> Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.  
Freundlich zugelegte Kranzspenden erbeten an die Beerdigungsanstalt „Pietà“ M. Burkel, Kleine Steinstraße 4.

Am heutigen Tage verschied nach längerem schwerem Leiden der Gründer und Alleinhaber unserer Firma, Herr

Fabrikbesitzer, Diplom-Ingenieur

# Ernst Roehming

im 77. Lebensjahre.

Ein arbeitsreiches und gesegnetes Leben hat sich vollendet. Wir haben unseren besten Arbeitskameraden verloren.

Aus kleinen Anfängen heraus hat er sein im In- und Auslande bekanntes Unternehmen durch eisernen Fleiß, hervorragende technische und kaufmännische Fähigkeit zur heutigen Höhe geführt; sein Denken und Handeln hatte dabei stets das Wohl seiner Gefolgschaft im Auge. Sein Wirken und Schaffen bleibt uns allen Vorbild.

Unsere Liebe, Verehrung und Dankbarkeit folgen dem uns teuren Heimgegangenen nach in die Ewigkeit.

## Führer und Gefolgschaft der Firma Hoppe & Roehming.

Ammendorf, den 23. August 1935.

Nach längerem Krankenlager und dennoch unerwartet verschied am 23. August der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der Weddy-Pönicke A.-G.

Herr Fabrikbesitzer

# Ernst Roehming

Wir bedauern tief das Hinscheiden dieses Mannes, dessen unbegabte Arbeitskraft, dessen hohe geistige und kaufmännische Gaben uns Vorbild waren und bleiben werden.

Die Unterstützung, die er dem Unternehmen durch Tat und Rat zuteil werden ließ, sichern ihm unser ehrendes Gedenken weit über das Grab hinaus.

Betriebsführer und Gefolgschaft der  
WEDDY-PÖNICKE A.-G.

Halle (Saale), den 26. August 1935.

Wally Jentsch  
Arthur Poetzsch  
Verlobte  
Kleinkugel Wieseneder  
August 1935

**Familiennachrichten**  
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangeben.)  
Gestorben:  
Bernburg: Maria Kaumann geb. Träger, 60 Jahre.  
Räthen: Maria Tink geb. Kaumann. — Lina Runge geb. Schroedter.  
Sangerhausen: Emilie Stadig geborene Pöschel, 60 Jahre.

**Solo-Alben**  
Die Reise-Fotos machen doppelte Freude, wenn sie übersichtlich eingeordnet sind!  
Wir haben herrliche Auswahl in praktischen Foto-Alben schon von 1.—RM. an



**Zurück!**  
Dr. Hengst  
Universitätsring 32

**Zurück!**  
Dr. Rammelt  
Reilstraße 114

Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen  
Auskunft kostenlos. Merseburger Straße 38.

**Seefische billig**  
dabei fett, zart, nahrhaft  
Aus frisch eintretendem Kühlwagen  
  
Grüne Heringe Pfd. 20 Pf.  
so fett im ganzen Jahr nicht mehr  
Seelachs o. Kopf Pfd. 25 Pf.  
Seelachsfilet Pfd. 38 Pf.  
Goldbarsch o. Kopf Pfd. 28 Pf.  
Goldbarschfilet Pfd. 48 Pf.  
Kabeljau o. Kopf Pfd. 33 Pf.  
Fischgehacktes Pfd. 40 Pf.

**Deutsche Fettbücklinge**  
jetzt eine Delikatesse und doch Volksnahrungsmittel, weil sehr billig 1/2 Pfd. 14 Pf.

Schweine-Leber . 98 Pf.  
A.K.-Bratwurst . 88 Pf.  
Gulasch . . . 74 Pf.  
Rinderbrust . 72 Pf.  
Rippe, Kamm . 72 Pf.

Der wirklich feine, ganz delikate schmeckende  
fein geräuchert 20 Pf.  
1/4 Pfund zur Probe 20 Pf.  
Fett-Bücklinge 24 Pf.  
1 Pfund nur . . . . 24 Pf.  
A. Knäusel Buttor, Wurst Fleischwaren

Alles zur Krankenpflege  
**Klappenbach**  
Gr. Ulrichstr. 41 u. Leipziger Str. 67

Benötigen Sie  
**Zöpfe**  
Ersatzteile  
Gr. Auswahl  
bei  
Zopf-Siebter  
nur Leipzigerstraße 33  
Kaufe Angere, Near

**Handwerksarbeiten**  
**Metallwaren**  
Jeder Herr Fabrikbesitzer u. anderer „Nidel-Beiter“  
Galle & Co.  
nur St. Braunsau-  
straße 11.

**Handwerker**  
Niel, ihre Arbeiten vorteilhaft durch eine Kleinanleihe in der „Zaale-Zeitung“ an. Sie liefert nur geringe und bringt neue Arbeit ins Haus. Denn die „Zaale-Zeitung“ wird hier in den Wochen- und Tagesarbeiten die Handwerkerarbeiten zu vergeben haben.

**Berndickel**  
und sein Metall-  
veredlungsmittel  
„Nidel-Beiter“  
Galle & Co.  
nur St. Braunsau-  
straße 11.

**Heiratgesuche**  
**Bessere Haus-  
angestellte**  
Gute, zart, er-  
mit schon. Zeitsch-  
aussteuer u. Er-  
spartnis, wünsch-  
lich. Entschlossen-  
den in sich. Zeil-  
lung. Ausdrücken  
N 2010 06/30.

**Zeug-  
Arbeiter**  
Ende 40. Jahre  
Gute Arbeit in  
Seitrat kennen zu  
lernen. Angebote  
G 2614 06/30.

Wird verlobt und  
verheiratet.  
Für Wunsch kann  
in Erfüllung ge-  
hen, wenn Sie  
sich einer „Zeime-  
Anzeige in der  
„Zaale-Zeitung“  
bedienen!

Undeutlich  
geschriebene  
Inferate  
Sind einer  
Rechtsgerichts-  
aufforderung  
braucht für Ab-  
ter in einer An-  
zeige, welche in-  
folge unklarheit  
ob. undeutlich ge-  
schriebenen For-  
mularien mit  
Handen sind  
keinerlei  
Erlaub  
weise ist zu ver-  
den. Das Rechts-  
gericht eine hier-  
bei von der  
sicht aus, das  
Anzeigen, wo  
man einer An-  
zeige aufendet.  
deutlich  
sich nicht  
sein müssen.  
„Zaale-Zeitung“

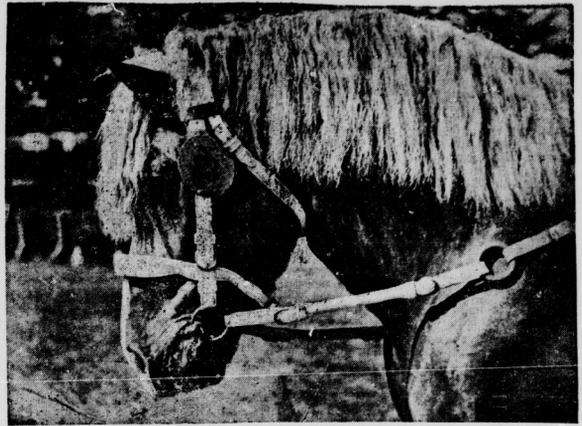
# Ausflug der glanzvollen Kreuzer Turnier-Tage

## Reiter und Pferde gleichermaßen hervorragend / Der hallische Reiterwuchs befand sich in ausgezeichneter Form

Am Sonnabend säumten schon Tausende von Zuschauern den großen Turnierplatz in Regau, in erster Linie Reiter nicht nur aus der engeren Umgebung, sondern aus der ganzen Provinz und noch darüber hinaus. Denn dieser Sonnabend war, wie bisher stets, der Tag der Pferdebeute. Sollte in all den Jahren bisher die Hengstschau nur die Vorführung der Kreuzer Gengle gebracht, so war das Programm des züchterischen Teiles in diesem Jahre zum ersten Male gewaltig erweitert worden. Außer den Gengeln des Landgestütes Kreuz wurden, was für die Züchter besonders interessant war, fünf Verebengende der Hengsthaltungs-Gesellschaft Anhalt, Groß-Auenburg, Zerfa und Eiche mit ihren besten weiblichen Nachkommen gezeigt.

Die Hengstschau des Landgestütes Kreuz begann mit der großen Abteilung der Gengle des schwächeren Schlages. In dieser 62 Pferde starken Abteilung gingen die besten Kreuzer Gengle, unter ihnen G. Anstalt und M. Anstalt, ein, der ausgezeichneten Verebengenden der ganzen Welt. Wenn Hils de Raaf, nicht weniger berühmt, Sabourin de Sabon, Glorieux de Segesim und der in der Provinz Sachsen geborene Jodel von Pöschendorf. In der zweiten Abteilung wurden ausgezeichnete Eichenreiter unter dem Reiter gezeigt, und dann folgte, wie stets, ein Bild von besten herrliches Bild boten die gleichzeitigen Sprünge der drei Reiter über die recht schwierigen Hindernisse. — Die Eignungsprüfung Klasse 3 brachte die Elite an Pferden und Reitern in die Bahn; Herr Staed konnte sich hier vor Frau Franke platzieren. — In der Dressurprüfung der mittleren Klasse in den gezeigten Leistungen von der der schweren Klasse faum zu unterscheiden, blieb der Sieger wiederum M. Staed, der außerdem hinter Rittm. von Schelha noch den dritten und vierten Platz von Frau Franke belegte. Für den Leistungsband gerade dieses Wettbewerbes sprechen die wenigsten kleinen Unterfische in den Wertungslisten, die zwischen dem Sieger und dem Fünften nur 0,45 betragen.

Die Eignungsprüfung für Wagenpferde (Zweispänner) stellte ausgewähltes Pferdmaterial zur Schau. In der ersten Abteilung konnte das schöne Gespann des Landgestütes Neustadt sich mit geringem Vorsprung vor dem Gespann von G. Häufler platzieren, während in der Abteilung Kadness die beiden Gespanne des Fährn, v. d. Vorch allein das Feld beherrschten. — In der Dressurprüfung Klasse I siegte ebenso wie in der Dressur M. (Amateur) Oberst. v. Augt, beide Male auf Dranger, Frl. Della Seubel (Salle) konnte sich in der letzten Dressur auf Schwarztrüffel knapp hinter dem Sieger platzieren.



Ein preisgekrönter Kalfblut-Zuchthengst.



Frau Franke bei einem schönen Sprung über ein Hindernis.

Photo: Zollinger.

Hengstköpfe zu je 12 Hengsten. Jüchterslich besonders merkwürdig war diesmal die Vorführung der Kreuzer Anlaufhengste der Jahre 1903 und 1904, beide mit einer einzigen Ausnahme in der heimischen Provinz gesüdet. Die Remonten des Jahres 1903 stellten das Beste dar, was es aus diesem Jahrgang in ganz Deutschland gibt. Dieser Jahrgang ist selten gleichmäßig ausgefallen und hat die Erwartungen fast reiflos erfüllt. In der Bewertung der Stuten schnitten unter den Dreijährigen Karpane von Gr. Auenburg, Birin von Gr. Auenburg und Bogazille von Eiche am besten ab, während sich bei den Zweijährigen fünf Stuten in den ersten Platz teilten, und zwar Isabella von Eiche, Ilse von Gr. Auenburg, Judith von Gr. Auenburg und Jenu von Eiche. Im Verlauf der Hengstschau wurde Landgestütsmeister Schwichten, der verdienstvolle Organisator der Hengstschau, für seine planvolle und erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiete der Kalbidhaltung, durch eine Ehrenabgabe des Pferdezüchter-Verbandes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

Neben den mannigfaltigen Vorführungen der Hengstschau, die nicht nur für die Züchter, sondern wegen der durch ihre Schönheit und gelammelte Kraft auch in gleichem Maße für die anderen Pferdebesitzer ungenügsamer wert war, kamen die sportlichen Wettbewerbe an diesem Tage nicht an kurz. Außer verschiedenen Dressur- und Eignungsprüfungen gelangten auch einige Sprünge zum Austrag. In einem Patronen-Sprung der SA, SS und DJ zeigten sich Mannschaften, je drei Mann hinter einem Führer, ausgezeichnetes reitlerisches Können, das um so höher einzuschätzen ist, als die Pferde zum ersten Mal Gebrauchspferde waren.

Das Amazonas-Jagdbringen RI M endete mit einem schönen Sieg von Frl. Dill Wendenburg auf Anneliese; die Siegerin, die jüngste unter den Starterinnen, war die einzige, die in einem schneidigen, lauberen Stil fehlerlos über die Bahn ging. Unsere Vizepräsidentin, Frau Franke, belegte in dieser sehr scharfen Konkurrenz den zweiten und fünften Platz, während Frl. Della Seubel (Salle) sich auf dem 2. und 3. platzierte. Den Höhepunkt der sportlichen Wettbewerbe

bildete das Freiherr-von-Langen-Erinnerungsbringen, ein Jagdbringen der schweren Klasse. Sieben von den zahlreichen Startern kamen fehlerlos über die Bahn, unter ihnen Oblt. G. Hoffe auf „Der Mohr“, der mit 87 Sek. die beste Zeit ritt. Das Unglück, das auch den sechsfachen Springmeister des Vereiner Reitturniers, Wilm. Wiedemann von der Kanalerrieche betraf, wollte es, daß Oblt. Hoffe beim Stechen der Hefelstange auf dem letzten Platz landete. Es gewann Oblt. Schlickum das Springen auf der bewährten Fanfare vor Uffa. Wof, die beide ohne Fehler über die erprobten Hindernisse kamen.

Die Ergrünung des Programms, das in allen Teilen mit Spannung und großem Interesse verfolgt wurde, bildeten wiederum die beiden Schannmann der Heeres-Reserveoffizierskademie und des Landgestütes Dölse mit seinen vierpännigen Siegeswagen, ferner die „hohe Schule“ der Herren Staed und Vord.

Auch dem vierten Tag des Kreuzer Turniers war der Wettergott gnädig. Klarer Himmel, keine allzu große Hitze, was könnte man sich mehr noch wünschen. Der Tag begann um 6.30 Uhr mit der Vorführung zur Dressurprüfung RI. S. Um 9 Uhr schloß sich eine Vorprüfung zur Materialprüfung für Reiterpferde an. Dann begann das Jagdbringen RI. M, das zum Teil am Vormittag, zum Teil am Nachmittag zur Austragung gelangte. Das Jagdbringen — ein Reiterbringen — ging über 14 Hindernisse. Am Start sah man bekannte Reiter wie Hauptmann von Vorchow, Oberleutnant Brandt, Oberleutnant G. Hoffe, Oberleutnant Schlickum, die Herrenreiter Spillner und Frid und viele andere mehr. Oberleutnant Brandt auf Derb, der Sieger des Springens, nahm in großartiger Form die Hindernisse. Ebenso gefiel Spillner auf Hinfiler, der nur mit 1/4 Sekunde vor Frid auf Stegen Zweiter wurde. In den vierten Platz teilten sich Oberleutnant G. Hoffe auf Der Mohr, Oberleutnant Schlickum auf Debo und Fr. Bunte-Rossmann auf Schwanstein, die alle drei die gleiche Zeit von 88 Sekunden brachten.

Dem Jagdbringen schloß sich die Vorführung der Gesellschafts-Kalbidhaltung an und der 50 prämierten Kalbidhalten. Den 1. Preis erhielt der ausgezeichnete „Birat“ und die zweite Stelle konnte der prächtige Braunschweigerhengst „Castar de Mergheim“ erringen. Der dritte Preis trug der „Gehruster von Löss-

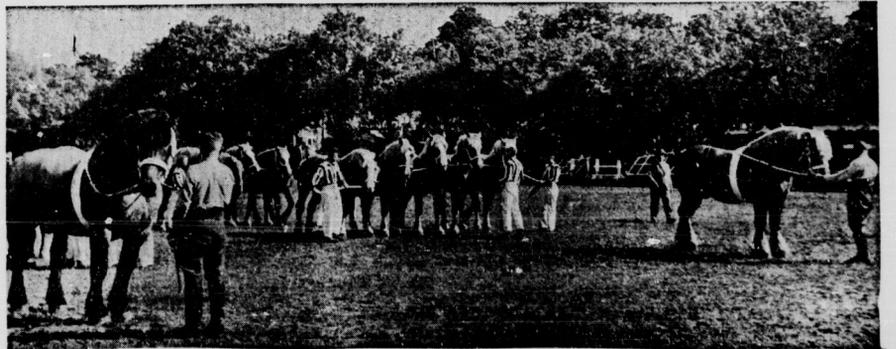
nitz“ und „Gertraud de Eißler“, ebenso der erkrankte Gengst „Alouin des Arts“. Unter den gezeigten Stuten wurde die dreijährige „Jerpung“ von Gr. Auenburg und die „Blattotter Isabella von Eiche“, als zweijährige Stute, ausgezeichnet. Zu beachten ist, daß beide Pferde als Züchtergebnisse der deutschen Altmark hervorgegangen sind.



Landesstallmeister Schwechten.

Es schloß sich eine Eignungsprüfung für Wagenpferde an, in der sowohl Freiberger von der Vorch als auch G. Häufler und W. Kreysmann am Start erschienen. Die Kadness des Freiherrn von der Vorch stellten eine Sonderklasse dar, sodaß sie für sich allein bewertet werden mußten. Von den beiden anderen ging Häufler als Erster, Kreysmann als Zweiter aus dem Wettbewerb hervor.

Im anschließenden „Großen Preis der Ställe“ traten drei Gruppen an, und zwar eine Abteilung Pferde im Privatbesitz, dann die Abteilung Pferde im Truppenbesitz. In der Abteilung A (Pferde im Privatbesitz) ging der berühmte Stall Westfalen-Verein unter M. Staed als erster Sieger hervor. Es folgte der Stall Frl. Wollf, dann Joachim Wendenburg. Grinsteben mit drei wundervollen



Zuchhengste mit zwei- und dreijährigen Tochterstuten bei der Preisverteilung.



und dann ist Paule. Das Spiel geht 1:1 bei 5.4. Eden für Deutschland.

Die letzten 15 Min. spielte Deutschland gut

Wieder begann Deutschland mit einem wunderbaren Start. Nur mit großer Mühe konnte der Gegner die Rückführung des von ihm erzielten Torerfolges durch den von ihm erzielten Torerfolg...

Zwei Tore bringt die 32. Minute

Die Gäste, die ständig gleich, in technischer Beziehung sogar agilere Gegner blieben, erzielten in der 32. Minute den Ausbruch. Wieder war es Balcer, der eine Rechtsflanke anbalanciert zum 2:0 eintrug.

Tun zu den Mannschaften

Von vornherein: Das Spiel der deutschen Fußballer ist Dreierarbeit. Starschiffen soll nicht getrieben werden. Es wäre zu gefährlich immer nur die besten Spieler für die Vordrinne zu verlassen.

Rudolf Garacciola vor Zagloli

Mercedes-Benz liegt im Großen Preis der Schweiz vor Auto-Union

Zum 2. Male veranfaßte am Sonntag der Automobil-Club der Schweiz den Großen Preis der Schweiz für Rennwagen auf dem 7,50 Kilometer langen Nürburgring im Grenzortsbereich bei Bern.

Garacciola vom Start bis ins Ziel. Der deutsche Rennfahrer Rudolf Garacciola lieferte wieder einen Beweis seines außerordentlichen Könnens: dem Start wie im Endspurt, hielt er die Mercedes-Benz im Großen Preis der Schweiz vor dem Auto-Union.

nicht gefahren, sondern er benutzte seinen bisherigen Wagen. Schon in der ersten Runde begannen die Zuschauer. Zunächst mußte Garacciola (Maserati) anfahren. In der 2. Runde fuhr er mit 6 1/2 Liter auf den 1. Platz vor. Die beiden letzten Runden waren für ihn sehr schwierig.

Nach dem Ausfahren von Garacciola und Garacciola erzielte die Schwingen der italienischen Rennfahrer in der Saupfanne bei Nürburgring und Dreifach. Begleiter lag jedoch schon ziemlich weit hinten und nur Auto-Union konnte den zweiten Platz erreichen.

Das Spiel war aus

Am 30. August waren die Teilnehmer an einem Fußballspiel, das in der ersten Runde begann. Die Spieler waren sehr gut vorbereitet und die Spieler waren sehr gut vorbereitet.

Verfügung des Stabschefs Cude

Geleitort-Verbandsmitglied

Die Oberste SA-Führung teilt mit: In der Resolution des SA-Sportabteilens vom 12. Februar 1935 hat der Führer verfügt: „Um der Wille wehrhaften Geistes in allen Teilen des deutschen Volkes...

Die SA-Mitglieder, das SA-Sportabteilens zu erlernen, ist damit allen Volksgenossen gegeben. Jene Volksgenossen, die keiner Gliederung der Partei angehören, können dem SA-Sportabteilens also unter denselben Bedingungen wie die Angehörigen der SA...

An einer Verfügung hat Stabschef Cude anordnet, daß die Aufstellung von Geleitort-Verbandsmitgliedern, in denen sich Angehörigen der Partei Gelegenheit gegeben ist, das SA-Sportabteilens zu erlernen, mit allen Mitteln zu fördern ist und daß Anmeldungen zur Teilnahme an der Vorbereitung...

Ägyptische Fußballer in Deutschland

Eine ägyptische Auswahlmannschaft, in deren Reihen sich zahlreiche Nationalspieler befinden, hat die letzten Wochen in Europa. Ihr letztes Spiel trugen die Ägypter jetzt in Amsterdam aus, wo sie von 1:0 dem holländischen Meister, mit 1:0 (1:0) geschlagen wurden.

Ägyptische Fußballer in Deutschland

Eine ägyptische Auswahlmannschaft, in deren Reihen sich zahlreiche Nationalspieler befinden, hat die letzten Wochen in Europa. Ihr letztes Spiel trugen die Ägypter jetzt in Amsterdam aus, wo sie von 1:0 dem holländischen Meister, mit 1:0 (1:0) geschlagen wurden.

Das Spiel war aus

Am 30. August waren die Teilnehmer an einem Fußballspiel, das in der ersten Runde begann. Die Spieler waren sehr gut vorbereitet und die Spieler waren sehr gut vorbereitet.

Ägyptische Fußballer in Deutschland

Eine ägyptische Auswahlmannschaft, in deren Reihen sich zahlreiche Nationalspieler befinden, hat die letzten Wochen in Europa. Ihr letztes Spiel trugen die Ägypter jetzt in Amsterdam aus, wo sie von 1:0 dem holländischen Meister, mit 1:0 (1:0) geschlagen wurden.

Ägyptische Fußballer in Deutschland

Eine ägyptische Auswahlmannschaft, in deren Reihen sich zahlreiche Nationalspieler befinden, hat die letzten Wochen in Europa. Ihr letztes Spiel trugen die Ägypter jetzt in Amsterdam aus, wo sie von 1:0 dem holländischen Meister, mit 1:0 (1:0) geschlagen wurden.

HSB-Werbeturnen ausgeschrieben

Sämtliche Abteilungen waren aufgeschrieben / Die Altersturner wurden bewundert

Der Döllschke-Turn- und Sportverein hatte am Sonntag zu seinem, schon zum 17. Maligen, HSB-Werbeturnen eingeladen. Dieser Einladung hatte eine beträchtliche Anzahl von Gästen und Mitglie-

derlei, trotz dieses überaus torreichen und wohlverdienten Erfolges dieses Spiel in jeder Hinsicht für die Beteiligten ein sehr angenehmes Erlebnis.

Radsport-Werbefest im Reichshof

AC-Biestertig gewinnt den Endkampf im Radball gegen AC Mer-halle

gleich durch einen schön geseelten Spießball (unter die Decke) für V. jubelnde. Rausser fuhr weiter und sollte sich abwechseln mit 2:1 in Führung. So fand es sich fast bei dem Halbzeitpfiff, wo V. noch ausging konnte. Die zweite Spielhälfte brachte dann gleich wieder einen schön geseelten Spießball (unter die Decke) für V. jubelnde.

Der Döllschke-Turn- und Sportverein hatte am Sonntag zu seinem, schon zum 17. Maligen, HSB-Werbeturnen eingeladen. Dieser Einladung hatte eine beträchtliche Anzahl von Gästen und Mitglie-

derlei, trotz dieses überaus torreichen und wohlverdienten Erfolges dieses Spiel in jeder Hinsicht für die Beteiligten ein sehr angenehmes Erlebnis.

Radsport-Werbefest im Reichshof

AC-Biestertig gewinnt den Endkampf im Radball gegen AC Mer-halle

gleich durch einen schön geseelten Spießball (unter die Decke) für V. jubelnde. Rausser fuhr weiter und sollte sich abwechseln mit 2:1 in Führung. So fand es sich fast bei dem Halbzeitpfiff, wo V. noch ausging konnte. Die zweite Spielhälfte brachte dann gleich wieder einen schön geseelten Spießball (unter die Decke) für V. jubelnde.

Handball vom Sonntag

Flotter Verkauf der Bezirksklassenpiele

Flotter Verkauf der Bezirksklassenpiele. Über 5000 Zuschauer waren in Leipzig heute bei der Partie der Deutschen Meisterschaften (D.M.) zwischen dem VfL Leipzig und dem VfL Leipzig.

Handball vom Sonntag

Flotter Verkauf der Bezirksklassenpiele

Flotter Verkauf der Bezirksklassenpiele. Über 5000 Zuschauer waren in Leipzig heute bei der Partie der Deutschen Meisterschaften (D.M.) zwischen dem VfL Leipzig und dem VfL Leipzig.

Handball vom Sonntag

Flotter Verkauf der Bezirksklassenpiele

Flotter Verkauf der Bezirksklassenpiele. Über 5000 Zuschauer waren in Leipzig heute bei der Partie der Deutschen Meisterschaften (D.M.) zwischen dem VfL Leipzig und dem VfL Leipzig.

Handball vom Sonntag

Flotter Verkauf der Bezirksklassenpiele

Flotter Verkauf der Bezirksklassenpiele. Über 5000 Zuschauer waren in Leipzig heute bei der Partie der Deutschen Meisterschaften (D.M.) zwischen dem VfL Leipzig und dem VfL Leipzig.

Handball vom Sonntag

Flotter Verkauf der Bezirksklassenpiele

Flotter Verkauf der Bezirksklassenpiele. Über 5000 Zuschauer waren in Leipzig heute bei der Partie der Deutschen Meisterschaften (D.M.) zwischen dem VfL Leipzig und dem VfL Leipzig.



# Im Reich des Löwen von Juda

## Zwischen Abessinern, Gallas und schwarzen Juden

Von Karl Fischer

### Kreuz und quer durch das Land des Negus

#### 4. Fortsetzung

Gondar ist die Stadt der Kirchen. Die alte Erbsitzstadt besaß zwar nur noch aus ein paar Wasserreien und verfallenden Häusern, aber die umherliegenden Kirchen sind noch im Reich und wie vor vielen Jahrhunderten schon taugen um sie die Priester.

Gondar selber aber ist in der letzten erdreichenden Stadt, und sie haben viel zu tun, denn der Markt von Gondar ist der größte des abessinischen Nordens. Wenig Mädchen werden im Sandweg herum im hüftlangen noch die Pfadfinder, mit der Satteldecke, Kleider um, gehend und bedeckt werden. Nur die Galartracht der Männer und der Schürze für die Frau und das Mantel werden überall noch mit der Hand hergestellt.

#### Goldschmiede werden verachtet

Werkwürdig ist die Verachtung, die der Abessinier für den Goldschmied hat. Ein Goldschmied macht man reich, wie er will, für den Abessinier aber ist er nicht nur ein Verwahrer von Geld, sondern sogar böses Wesen, dem man weit aus dem Wege gehen muß. Woher der Haß gegen die Goldschmiede kommt, ist schwer zu erklären. Vielleicht sieht der Abessinier in dem Schmied einen Feind, er etwas wie Barberei, jedenfalls ist er der Ansicht, daß die Goldschmiede sich des Bergmanns in böse Tiere verwandeln können. Wie Bergmann werden (durch Abessinien und Europa) berichtet, machte man heimlich die Goldschmiede sogar für den Ausbruch von Epidemien verantwortlich und tötete sie; und auch jetzt noch pflegt man sie bei solchen Ausfällen zu töten. Fast zweiundert Jahre Christentum konnten die Abessinier also nicht ganz ausrotten, was sicherlich sehr verwunderlich ist, denn in europäisch christlichen Ländern ist der Aberglaube heute noch recht lebendig, wenn er auch die Goldschmiede umschlingt.

#### Salz so kostbar wie Gold

Ein Markttag verläuft in Gondar fast ganz Abessinien. In solchen Tagen können selbst die zahlreichen Kirchen die Menge nicht fassen. Eine Prozession findet nach der anderen statt und nur weil sie sind oft die Mäule der Kirchen gelben Kanten gekommen, um ein Markttag in Gondar zu sein. Von den ausgehüllten Waren fallen einem am meisten die zahlreichen Salzstücken auf, die man zu einem verhältnismäßig hohen Preis erwerben kann. Man hat nämlich arm an Salz. Nur der Norden, und in den großen Salzpfannen an der Grenze Eritreas in der Provinz Tanafit erst 1924 wurde die Gewinn genaugen erforderlich und fortan abgebaut, ein anreichendes Salzvorkommen, so daß Salz in Gondar, das heute dreihundert Kilometer (Strecke) von dieser Salzmine entfernt ist, noch einigermaßen erwerbsmäßig wertvoll genug ist, um an Stelle von Geld benutzt zu werden. Bescheid ist, daß das abessinische Wort für „Schwefelstein“ abessinisch „Salzstein“ ist. In Gondar wird daher Salz außer zum Eigenverbrauch vermutlich häufig zu Spekulationszwecken erworben, wenn man auch am Markt von Gondar selbst in Salz mit in Maria-Theresien-Thalern bezahlen

kann. Gewöhnlich verkauft man das Salz in gleich schweren Lagen, um seine Verwendung als Zahlungsmittel zu erleichtern (ebenfalls ist erwähnt, daß auch Patronen als Zahlungsmittel verwendet sind).

Somit findet man auf dem Markt von Gondar alles, was in Abessinien überhaupt aufzutreiben ist, Verbrauchsartikel und Schmiedearbeiten, die mehr in einem streu beiseite oder wenigstens das Nationalgefühl Abessiniers, den Löwen von Juda, tragen. Bei den Kreuzen verbindet man häufig das Kreuz mit dem Anzeichen und Abzeichen. Sehr oft läuft das Kreuzer Ende des Kreuzes in einen Verbrauchsgut aus, etwa in einen Ohrhaken oder dergleichen. Krüge, Töpfe, Leinwand, Stoffe, Matten, Lebensmittel, Säpfe, religiöse Artikel usw. vervollständigen das Warenlager von Gondar.

Der Geldumlauf ist in Abessinien sehr beschränkt. Daher besaß selbst jemand in Entferrnung. Im übrigen lautet man, so daß sich der Umlauf eines Marktes unmöglich bezeichnen läßt. Die Zahl der Zahlungsmittel ist neben dem schon erwähnten nicht klein. Hier kommen auch umwelts europäische Waren zu ihrem Recht: für europäische Waren kann man unter Umständen das Pfundgeld des wirklichen europäischen Wertes der Mäule kriegen. Wenn man nicht befristet müßte, den Wert seines Tauschmittels selbst herabzugeben, müßte man sich mit einem Kasten voll Mäulen in Abessinien ganz auf durchs Leben schlagen können. In Abiss Abissa weiß man allerdings den Wert des Geldes und der Waren der „Kreuz“ besser zu schätzen.

## Das Märchen von den weißen Sklaven

Die schwarzen Juden am Tanafie haben ein Gebiet in den Guraas, die vier bis fünf hundert Kilometer südlich von ihnen, dicht hinter Abiss Abissa liegen. Sie sind ethnologisch nicht weniger interessant als die Abissabianer. Ihre Herkunft ist unklar, man weiß nur, daß sie mit den eigentlichen abissabianischen Stämmen Abessinians nichts zu tun haben.

Bekannt ist die alte Legende, daß es im Inneren Afrikas weiße Sklaven geben soll, und zahlreich sind die Geschichten, die sie erzählen haben wollen. Wahrscheinlich sind jedoch die Guraas gemeint. Sie haben eine helle Hautfarbe und keine klare Gesichtszüge, so daß sie mäßigere tatsächlich die Nachkommen von weißen Sklaven sein können. Die Abessinier vermuten, daß angestammte Herrscher, als das Land noch in ihrer Gewalt unterhand, weiße Gefangene nach Abessinien geschickt haben, um von ihnen Kupferminen bearbeiten zu lassen. Dieses Ereignis müßte also fast ebenso weit zurückliegen, wie die Einwanderung der schwarzen Juden, also wenigstens zweitausend Jahre.

Abessinien überhaupt Einwohner zählt, und zweitens hat der jetzige Negus seit der Aufnahme Abessinians in den Völkerbund nicht die Abschaffung der Sklaverei versprochen, deren Wegener bereits der große Mensch II. war, sondern auch praktische Schritte gemacht, sie zu bekämpfen. 4. Durch Einsetzung eines Büros in Abiss Abissa durch Daud auf die Insel, die Zeltfahnen usw. abgeschafft wurde die Sklaverei dadurch allerdings nicht, aber das geht von heute auf morgen praktisch abgeschafft ist, und der Negus ist fast genau auf die ursprüngliche Durchführung des Verbots der Sklaverei zu verzichten, die Entwicklung der Dinge dem Lauf der Zeit zu überlassen und wenn nötig, den Völkerbund darauf aufmerksam zu machen, daß europäische Länder die Sklaverei in ihren Kolonien erst abgeschafft hatten, als sie diese bereits lange bekämpften, und daß in Amerika erst vor kurzem Jähren ein Bürgerkrieg nötig war, um die Sklaverei endgültig zu beseitigen. Das war natürlich ein großer Fehler, die sich an die Zeiten der amerikanischen Sklaverei erinnern können.) Natürlich hat es in Abessinien schon lange vor der amerikanischen Sklavenshaltung Sklaven gegeben, aber gerade die Volkstümlichkeit dieser Einrichtung macht eben die Abschaffung einer Einrichtung so schwierig, die vom Volk als so selbstverständlich hingenommen wird wie die Sklaverei von den klassischen Völkern des Altertums.

#### Ein Büro bekämpft den Sklavenshandel

Das vom Negus eingesetzte Büro arbeitet, wie man angeben muß, schlecht, und seine Bemühungen um die Abschaffung der Sklaverei sind weit weniger erfolgreich als der Wille des Kaisers. Der sich mit der Bekämpfung des Büros gut versteht, wird in den meisten Fällen die abessinische Beamtenklasse erweichen können. Er erhält dann ein Zertifikat zur Weiterung eines Besenders auf Äthiopien, oder wie sonst, um einen anderen Zweck. Dieses Zertifikat ist gleichzeitig ein Freibeit für den Kauf eines Sklaven, und sein Besitzer hat es nicht nötig, in den Kellern der Sklavensmärkte herumzuwandern und sich einen Sklaven auszusuchen.



Die abessinischen Frauen folgen der Truppe.

Bis 1924 wurden Sklaven öffentlich gehandelt. Die Sklaven wurden mitten auf dem Marktplatz angehtelt und gehandelt wie eine Ware, wobei die Freie je nach Angebot und Nachfrage schwankten. Der Sklavenshandel lag bis damals nahezu ausschließlich in den Händen von Mohammedanern. Das hat er heute auch noch, und darum gibt es die meisten geübten Sklavensmärkte in der Nähe von Tanafie, wo die meisten Mohammedaner wohnen. Nebenbei sei bemerkt, daß für die Sklavenshändler die Grenze zwischen Äthiopien und dem italienischen Eritrea nicht existiert. (Die Sklavensmärkte werden 4. V. regelmäßig nach Eritrea weitergegeben.) Und daß man überhaupt in den angrenzenden Kolonien noch Sklaverei findet, wenn auch in weit geringerem Maße als in Äthiopien.

Die erste wirklich greifbare Folge des Verbots der Sklaverei war, daß die Freie für Sklaven ungeheuer geteuer sind und heute das Zehn- und noch Mehrfache von den Freien der „alten Zeit“ betragen. Norden, den wir schon mehrfach zitierten, bezieht, daß teilweise ein paar Patronen genügt, um einen Mann oder ein Mädchen zu kaufen.

Heute kosten Sklaven ein kleines Vermögen, und der hohe Preis ist vielleicht besser als alles andere gegen die Sklaverei als ein wenig zu helfen zu bringen, denn der Durchschlagsabessinier besitzt meistens nicht genug Geld, um hundert bis fünf hundert oder mehr Taler für einen Sklaven anzulegen.

Auf den Sklavensmärkten, von denen Gondar einer der wichtigsten ist, werden die Sklaven in Kellern vertrieht. Aber jeder Sklavenshändler weiß natürlich, an wen er sich zu wenden hat. Im Keller findet auch die sehr genaue Befragung der Sklaven statt. Der Käufer hat meist die Erlaubnis für den Sklaven bereits mitgebracht, und nach Kaufabschluss ziehen beide davon, als ob nicht das Geringste geschähe sei. Der Sklave kennt kein Schicksal und weiß, daß es nur noch einen Augenblick dauert, bis er beschworen. Meist ist er auch der Landesbesitzer nicht mächtig — jedenfalls ist bisher kein Fall bekanntgeworden, in dem ein Sklave Straß geschlagen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

# Die stärkere Macht

## Ein Roman zwischen Deutschland und Südafrika. Von Maxtie Kolling

Copyright: Horn-Verlag, Berlin W 30

#### 4. Fortsetzung

„Aber Klaus, wachte Senta ein, „Dank ist so hundertprozentig Engländer, daß er niemals mit einem Vertriebe anvertrauen wird, der ihm bekümmert nicht ähnlich einzuwirken sein wird. Genaue, ich bin eine gute Angelerin, obgleich ich mein Geld eigentlich immer nur auf meinen Leiden im Wessensland, später auch mal in der Sande und während unserer Verrenten in Waidedeb an der Temea probiert habe! Aber mein Dank will fragen, was das mit der Zukunft von Süden an tun haben soll? Und wo willst du denn die Tieren unterbringen? Eine in den Hieser-Sandwood? Stell dir nur vor, wie die sich antworten den flehenden Anseln des Sees verfrachten werden, wenn die Frohölle und das läbrige Nadelgabelnd sie nicht vorher verfrachten haben!“

„Klaus, ich nicht leidet.“

„Das ist nur meine Sorge sein, Liebste. Wir haben genau schwarze Arbeit in der Faktorei. Sie können einen der vielen Wasserfälle, die sich in den Pool ergießen, nach Fremdenstand bringen und in einen reichlichen Zehntel ziehen lassen. Den schaukeln ich Woss dann aus und schicken ihn am Hände mit Weideneintripp. In Hause würden wir natürlich in freudig einem während eine reichliche Frühlingsluft anziehen, mit Gießenselbst, Zehntelstern, Kießertier, Brütlingen und ...“

„— und, wenn das Wörchen „und“ nicht kam, kam ein Namele durch's Nadelöhr. Und ich kam „den Deutschen.“

„Kommst du nach Südafrika?“

„Womit du hoffentlich nicht ansatz haben müßte, daß ich ein Namele bin.“

„Oh, weit gefehlt. Du bist das Klügste, das

allerhöchste Mädchen in Afrika und umliegenden Driehalten. Wie ich das bekräftigen will? Gib's etwas Geheiteres, als mich lieb zu haben?“

„Ich, du dumme Klaus —, sie nahm ihn erst bei den Ohren, was schwächte für ihr Unfinn!“

„Das ist kein Unfinn. Aber das mit der Fischwirtschaft müssen wir doch durchziehen.“

„Senta, ich nicht anvertrauen.“

„Ich weiß nicht recht, ob du dich bei nicht in eine Notie verrennt. Ob wir hier Fische ausbringen können? Kräftig.“

„Wir werden uns nach Art der Teichwirte in Deutschland helfen. Haben wir nicht erst heute feierlich, daß die Fische, die wir hier gefangen haben, unteren Karren, Vorden und Schlein laorenann abgeben?“

„Was hat aber die Rechtfertigung der Fische von Veneta Tanago mit unserem Vorhaben an tun?“

„Sehr viel! Ihr Laideist werden wir nämlich eine Anzahl ausweiserer Exemplare fangen und in lebendem Zustand in großen Behältern nach der Faktorei bringen lassen. Inzwischen ist unter Zeit fertig, wir legen die Tiere aus und haben auch im gleichen Jahr junge Fische, die wir mit künstlichem Futter ernähren müssen. Und dann ...“

„— dann kommt die Regenzeit, und überflutet uns unteren Teich daranna, daß alles daraus fortgeführt wird,“ vollendete Senta.

„Schwierigkeiten sind da, um überwunden zu werden,“ aber er unterbrecht zurück.

„Da werden wir eine Menge an überwinden haben.“

„Erst haben sich die beiden jungen Menschen an. Sie glaubten zu wissen, was sich

ihren Vätern in den Waa helfen würde. Und antwortete nicht, was alles das Schicksal für sie in Verfalltheit hielt.

Als sie am nächsten Tage Nadelde nahmen, Senta, um mit den Missionären von Sankt Gabriel zur Faktorei des Hitegawers zurückzufahren. Sie hatten mit der Senta nach Boma zu gehen, sollte es nur eine Trennung für wenige Wochen sein. Und wurde doch eine für lange, lange Zeit.

#### 4. Kapitel

„Angen gebunden — los!“

dem schwarz-weißen Anmelde sah nur noch ihr brauner Schopf hervor.

„Wer mich nicht sofort freiläßt, wird nicht zum Schlangenhautschnecken geladen!“ rief sie, im Handumdrehen waren ihre hüftlangen Schenkel aufschwung und riefen bekräftigt „Nadeldechen, Kräfte von Freeca? Wo gehen Sie denn hin?“

„Na, da es die Abendstunden bereits bringen, Müll für es auch wissen,“ lachte Karola. „Was hat mich als Trainerin für den deutsche Damenloft-Nationalmannschaft verpflichtet. Und deshalb geht ich zunächst einmal nach München.“

„Doooonoo...“ der lannaeogene Laut eines vielen Kinderfüßen bewies am besten Karolas Beliebigkeit Karolas Bild trat die Wand- über, deren Leiter unauffällig vorwärtsrücken. Und mit schlender Stimme kam das Kommando: „Position — neutral!“

„Aber so schnell ist es nicht, wie Karola es sich dachte. Aber ihrer kleinen Schüler mußte sie auf den Sand zum Lebensvoll, dann müßte sie auch noch die beneizierten Vordere der Mutter und Tanten über sich erheben lassen. Als sie endlich auf die Straße trat, in einem dunkelbraunen Marquinfuß mit polierendem Müden aus Leopardenhaut und hohen Stulpenhandschuhen aus Leder, wartete der große, dunkelblauene Wagen ihres Bruders bereits auf sie.

„Na, Gutwinn.“

„Da, Schwesterchen, wohin soll es gehen?“

„Karola von Freeca setzte sich neben ihrem Bruder.“

„In dir. Da ist's am liebsten als in einem Hotel und mir ist heute etwas überaus nettes müdendes passiert, was ich dir unbedingt erzählen muß, etwas ganz Geheimnisvolles, ein ganz letzter Fall.“

„Gutwinn von Freeca lächelte antimutmaßlich, während er das Auto durch die belebten Straßen lenkte. „Du hast es ja immer mit dem geheimnisvollen Quälgeist abgetan, du bist ein ganz schönes Vortändchen abgelaubt.“

„Karola wachte entrüstet ab:





Berliner Börse

vom 26. Aug.

Table with columns: Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and various bond listings with prices and yields.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks such as A.O. L. Verh., Hah-Bank, and others with their respective values.

Mittel-Boden

Table listing stocks from the Mittel-Boden region including Credit-Anst., Sächs. Bank, and others.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks such as Accum.-Fabr., Allg. Elektr.-Ges., and others.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks including A.O. Cr.-A., Bk. d. B., and others.

Mitteldeutsche Börse

Vereinigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Table listing stocks from the Mitteldeutsche Börse region, including various industrial and financial shares.

Freiverkehr

Table listing free trade stocks and other market movements.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks from the Mitteldeutsche Börse region.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks from the Mitteldeutsche Börse region.

Freiverkehr

Table listing free trade stocks and other market movements.

„Mittels Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einmaltig (22 mm breit) verkleinert und nach Worten berechnet. Das gefaltete Werbungsstück kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundgröße 5 Pf., Halbschriftgröße 5 Pf., Ziffergröße 30 Pf. Mehrfache Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches Land“, nämlich Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; Eisenacher Zeitung, Eisenach; Weimarer Zeitung, Weimar; und Merseburger Tagblatt, Merseburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für die Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundgröße, Ziffergröße 50 Pf.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Stellungsgeheueren wird empfohlen, den Bewerbungen ein Zeugnis beizufügen, das diese nicht abhandelt. ... Wer befehlt? ... Mädchen ... Landwirt ... Arbeiter ...

Gutes Hausvergnügen

20 Jahre, in bester Lage, in der Nähe von ... Gutes Hausvergnügen ...

Preiswerte Schlafzimmer

406.-, 450.-, 529.- usw. ... Preiswerte Schlafzimmer ...

Hausgrundstück

mit groß. Garten ... Hausgrundstück ...

Eine gute Drucksache

ist der beste Repräsentant des Unternehmens ... Eine gute Drucksache ...

Verlags- und Anzeigenverwaltung: OTO HENDEL DRUCKEREI HALLÉ (SAALE) ...

Bestellchein ... Senden Sie mir die „Mitteldeutsches Land Saale-Zeitung“ ...

